

Klima- und Energie-Modellregion

HOLZWELT MURAU

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Holzwelt Murau
Geschäftszahl der KEM	B671683
Trägerorganisation, Rechtsform	Stadtgemeinde Murau in Vertretung der 14 Gemeinden des Bezirkes Murau
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Ja Bezirk Murau = Leaderregion Holzwelt Murau = KEM Holzwelt Murau
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	14 28.388 (Stand 1.1. 2016) Der Bezirk Murau liegt in der westlichen Obersteiermark und ist geprägt von einer ländlichen Struktur mit einer geringen Bevölkerungsdichte. Murau ist reich an den Ressourcen Wasser, Sonne und Biomasse in Form von Holz.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.holzweltenergie.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Bundesstraße 13a, 8850 Murau Öffnungszeiten: Mo. – Do. 08.00 – 17.00 Uhr und Fr. 08.00 – 12.00 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Erich FRITZ erich.fritz@holzwelt.at 0664 9186731 Absolvent der höheren Bundeslehranstalt Raumberg-Gumpenstein, Absolvent der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Universität Graz, Land und Forstwirt im Nebenerwerb, Projektleiter im Regionalentwicklungsverein Holzwelt Murau seit 2012 zuständig für die Umsetzung der Klima- und Energiemodellregion Holzwelt Murau seit 2014
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	24 Stunden pro Woche bzw. 60% Verein Holzwelt Murau
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01. 03. 2017
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	Ing. Mag. Alfred König, Energieagentur Steiermark

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die KEM ist ein zentrales Element zur Umsetzung der Energievision Murau, mit der bewiesen wird, dass ein nachhaltiges Energiesystem aus der Region heraus leistbar und umsetzbar ist. Das macht den Leuchtturmcharakter der KEM Holzwelt Murau aus. Aufgrund der Erfolge und Entwicklungen der ersten Umsetzungsphase wurde die Vision noch vertieft:

1. Murau ist energieautark bei Wärme und Strom bis 2020
2. Murau schafft zusätzliche regionale Wertschöpfung durch die Nutzung erneuerbarer Energieträger
3. Murau ist als regionaler Energie-Leuchtturm in Österreich bekannt.

Die in der Region entwickelten und umgesetzten Leuchttürme sollen nun hergezeigt und vervielfältigt werden. Im Fokus stehen dabei Energieeffizienz und die Bereitstellung von erneuerbarer Energie, um damit die Wertschöpfung in der Region zu erhöhen und über die Region hinaus ein möglichst gut vervielfältigbares Herzeige-Beispiel im Kampf gegen den Klimawandel zu werden. Mit dem Bekenntnis, dass der Energieumstieg die zentrale Chance für die Entwicklung der Region darstellt, ergibt sich die unmittelbare Ausrichtung für die Weiterführungsphase als KEM-Region:

- Die KEM als Meinungsbildner und Kommunikationsplattform
- Die KEM als Know-how Transferknoten und Multiplikator, damit Leitprojekte in die Region übertragen werden, die zu einer weiteren Stärkung der Energievision führen
- Die KEM als Impulsgeber und Vermittler, indem Ideen und Leitprojekte in die Region getragen werden und in der Region zu den richtigen Menschen kommen
- Die KEM als Unterstützer für Umsetzer für nachhaltige Energielösungen

Die Entwicklung der Energievision Murau wurde 2003 gestartet. Dabei gibt es einen ganz klaren Fokus: Die Region mit ihren herausragenden Voraussetzungen im Bereich erneuerbare Energie so als Vorzeigeregion aufzustellen, dass dadurch mehr Zukunft und Wertschöpfung für die Region selbst entsteht und für andere Regionen konkrete Lösungen für deren eigene Energievision angreifbar wird.

Aus diesem Anliegen heraus sind natürlich gewachsene Kooperationen der Sektoren Kommunen, Unternehmen und Landwirtschaft entstanden – die seither erfolgreich und konsequent an der Energiewende arbeiten und dies weiter vertiefen wollen. Die KEM spielt im Vorantreiben der energie- und klimapolitischen Ziele des Bezirkes Murau eine zentrale Rolle. Von hier aus gehen die Klima- und Energieinitiativen aus und werden Netzwerke (z.B. Murauer Energiezentrum) aufgebaut.

Im Bereich der Energieeffizienz gibt es aufgrund der technologischen Weiterentwicklungen per se ein hohes Potenzial, das aber österreichweit zu wenig nachgefragt wird. Als Antwort auf dieses Spannungsfeld werden daher bewusst breitenwirksame Initiativen gewählt und vorangetrieben, über die das Thema Effizienz dann begreiflich wird. Beispielsweise wird über die Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf LED oder Effizienzsteigerung in den Heizwerken Effizienz breit erlebbar und das eigene Umfeld übersetzbar; eben Umstellung der Beleuchtung im Haus, bessere Haustechnik und Regelung der Heizungsanlage.

Die KEM Holzwelt Murau ist im Bereich der Erzeugung von erneuerbaren Energie bereits eine Vorzeigeregion. Strom: Die Wasserkraft ist bereits stark ausgebaut, hat aber noch Potenzial bei der Kleinwasserkraft und an einigen Stellen der Mur. Bei PV Anlagen gibt es aufgrund der inneralpinen Lage südlich des Alpenhauptkammes ein hohes Potential, vor allem auf Dächern. Im Bezirk Murau gibt es 20 Fernheizwerke mit einer Leistung über 500 KW – vier davon verfügen über eine Kraft-Wärme Kopplung zur Stromerzeugung d.h. hier besteht aufgrund der technischen Weiterentwicklung hohes Potenzial. Wärme: $\frac{3}{4}$ der Gebäude werden bereits mit erneuerbarer Energie beheizt, Potenziale zur weiteren Verbesserung gibt es vor allem im Bereich der öffentlichen Hand sowie bei Mehrparteienhäusern.

Im Bereich Mobilität ist der Individualverkehr in der Region aufgrund der geringen Taktung der öffentlichen Verkehrsmittel stark ausgeprägt. Potenziale liegen in der Taktverdichtung und Attraktivierung der öffentlichen Verkehrsmittel sowie in der Elektrifizierung der Murtalbahn – an diesem Vorhaben wird in der Region bereits gearbeitet. Zusätzlich liegt großes Potenzial in der Elektrifizierung des Individualverkehrs sowie Bereitstellung von E-Carsharing – vor allem im touristischen Bereich. Erste ermutigende Schritte wie die Bereitstellung von zwei E-Carsharing Angeboten dazu wurden bereits gesetzt

Die KEM Holzwelt Murau 2.0 ist klar auf das Erreichen der oben beschriebenen Energievision ausgerichtet. Damit ergeben sich zwei klare Fokussierungen für die 10 Bausteine der zweiten Periode als KEM Region:

1. Ein weiterer Ausbau als Modellregion in Richtung einer maximal sinnvollen Energieautarkie – denn erst die hohe Dichte von Lösungen und Akteuren zu einem Thema schafft ein dynamisch sich verstärkendes Umfeld. Viele Keime sind bereits in der Region zu erkennen, die durch eine noch stärkere Einbindung der Akteure weiter gestärkt werden. Messung: Erhebung des Anteils (Erhöhung) erneuerbarer Energie bei Wärme und Strom – und zukünftig auch Mobilität.
2. Die Handlungsfelder Energieeffizienz und erneuerbare Energie als Wirtschaftsfaktor für die Entwicklung der Region unmittelbar nutzbar machen – von der Herstellung der Energieerzeugungsanlagen durch regionale Akteure und der daraus resultierenden regionalen Erzeugung der Energie über Effizienzsteigerungsmaßnahmen bei Energieerzeugungsanlagen und in der Gebäudetechnik bis hin zu Energieangeboten im Tourismus wird der Faktor Wirtschaftskraft aus der Energievision heraus gezielt bearbeitet. Messung: Direkt mit den oben beschriebenen Handlungsfeldern verbundene Arbeitsplätze und Umsätze der Unternehmen.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Folgende Akteursgruppen sind an den Aktivitäten der KEM generell und in der aktuellen Phase beteiligt:

Steuerungsgruppe: Gemeindebundobmann Bgm. Thomas Kalcher als Vertreter der 14 Gemeinden; Harald Kraxner, GF Holzwelt Murau; Ing. Kurt Woitschek, GF Murauer Stadtwerke und Murauer Energiezentrum; Thomas Tausch, Projektleiter Murauer Energiezentrum; Heide Zeiringer, GF Naturinstallateur Zeiringer und KEM-Manager Mag. Erich FRITZ.

Reflexionsgruppe öffentliche Einrichtungen: Bezirksbauernkammer Murau – Kammersekretär DI Franz Rodlauer und Obmann Martin Hebenstreit; Wirtschaftskammer Murtal – Alois Gruber; Waldverband Murau – GF Michael Leitner-Fiedler; FA für Energie und Wohnbau des Landes Steiermark – Klimaschutzkoordination; Referat für Energie und Biomasse der Landeslandwirtschaftskammer Steiermark.

Zentrale gewerbliche Umsetzer: Unternehmen des Murauer Energiezentrums (GU für komplexe Energielösungen): Stadtwerke Murau GmbH, Rumpf Bau GmbH, Petautschnig Bau GmbH, Franz Moser GmbH, Zeiringer GmbH, Raiffeisenbank Murau und Oberösterreichische Versicherung.

Energieversorgungsunternehmen: Stadtwerke Murau – GF Ing. Kurt Woitschek und Stefan Stadlober; EVU Neumarkt – DI Gerd Hofer; EVU Mariahof – GF DI Heimo Obenaus; EVU Schöder – GF Thomas Zedlacher, Energienetze Steiermark GmbH – Dr. Gregor Taljan; Energie Steiermark Technik GmbH – DI Klaus Neumann; Vertreter der Kleinwasserkraftwerke - Ing. Josef Schröcker Naturwärme St. Lambrecht – GF Michael Wallner; Nahwärme Murau – GF Ing. Kurt Woitschek; Fernwärme Neumarkt – GF Erich Stumvoll; Biowärme Lachtal GmbH – GF Harald Kraxner; Biowärme Scheifling GmbH – Eigentümervertreter Bgm. Gottfried Reif; Biowärmecontracting Rinegg – ÖR Klement Knapp; Biowärme Stadl – GF Wolfgang Schlick; Fernwärme Turrach – Mag. Heimo De Monte;

Reflexionsgruppe Unternehmen: Schneider Haustechnik – Ing. Horst Schneider; Griedl Installationen – Dominik Griedl; Brauerei Murau – Ing. Josef Rieberer;

Partner und Zielgruppen in den 10 Maßnahmen: Schulen, Schüler und Lehrer im Rahmen von künftigen Klimaschulenprojekten, Teilnehmende Akteure des Energiecamps Holzwelt Murau

Die breite Bevölkerung wird bewusst über Aktionen und über erfolgreiche Leuchttürme indirekt eingebunden, wodurch konkrete Handlungsmöglichkeiten und das Gefühl des Gelingens vermittelt werden.

Folgende neue Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden:

Die Plattform der Holzweltbotschafter wurde für den Bereich Energie gewonnen. Sie sind Multiplikatoren der KEM Holzwelt Murau und werden in Zukunft Special Interest Touren im Rahmen von Reisebegleitungen durchführen. Aktuell beginnt eine Ausbildungsreihe zum Energiebotschafter.

Heizwerkebetreiber nehmen an von der KEM initiierten Austauschtreffen zu den Themen Energieeffizienz und Weiterentwicklung der Heizwerke Teil.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Bürgerbeteiligung als Verstärkungsfaktor
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Durch die vielen Aktivitäten der Energievision Murau stehen einige große Projekte wie z.B. ein Wasserkraftwerk, eine Holzverstromungsanlage etc. in der Pipeline, die mit einem Bürgerbeteiligungsprozess umgesetzt werden könnten. Dadurch wird eine neue Form der regionalen Verankerung des Energiethemas ermöglicht und eine breite Diskussion der Energievision erreicht. Die finanzielle Beteiligung an ertragreichen, regionalen Energie-Leuchttürmen ist für die Region in dieser Form ein neuer Zugang.</p> <p>Ziel der KEM ist es dabei die potenziellen Errichter dabei zu ermutigen und zu unterstützen den im ersten Schritt aufwändigeren Zugang einer breiten regionalen Finanzierung zu wählen, die Meinungsbildner von der Kraft dieses Zugangs für die Region zu überzeugen und als neutraler Informationsknoten für die interessierten Menschen der Region zur Verfügung zu stehen. Somit sollen gemeinsam getragene Energieleuchttürme entstehen und die Energievision Murau nachhaltig gestärkt werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbereiten relevanter Informationen zu Bürgerbeteiligungsmodellen und Aufzeigen der unterschiedlichen Möglichkeiten einer Bürgerbeteiligung (Info-Unterlagen) <i>Bisherige Erreichung: Informationsgrundlagen zum Aufsetzen von Bürgerbeteiligungsmodellen wurden erarbeitet und mit dem Murauer Energiezentrum besprochen. Diesbezüglich wurde auch ein externes Unternehmen eingeladen und Möglichkeiten von Crowd Funding bis hin zu Gründung von Genossenschaften erörtert.</i> - Initiieren eines Pilotprojektes in Kooperation mit dem Murauer Energiezentrum <i>Bisherige Erreichung: Ein konkretes, zum Zeitpunkt des Antrags aktuelles Wasserkraftprojekt befindet sich in Umsetzung, jedoch handelt es sich hier um keine klassische Bürgerbeteiligung sondern hat eine namhafte Versicherung in das Projekt investiert und wird die Versicherung (in Zusammenarbeit mit dem Murauer Energiezentrum und der KEM Holzwelt Murau) nach offizieller Eröffnung öffentlichkeitswirksam ihr Investment im Sinne ihrer Kunden medial begleiten. Ein weiteres Projektvorhaben (PV als Bürgerbeteiligung) ist gerade in Ausarbeitung.</i> - Aufbereiten der Informationen zum Pilotprojekt und präsentieren der Investitionsmöglichkeit im Rahmen einer Infoveranstaltung <i>Bisherige Erreichung: Dieser Meilenstein ist erst umsetzbar, wenn Klarheit über das Projektvorhaben PV als Bürgerbeteiligung herrscht.</i> - Unterstützen der Bewerbung/Öffentlichkeitsarbeit für Pilotprojekt Bürgerbeteiligung <i>Bisherige Erreichung: Diese Arbeiten in Kooperation mit dem Murauer Energiezentrum sind bereits informell passiert, die tatsächliche Umsetzung hängt noch von der detaillierten Projektierung des oben beschriebenen Bürgerbeteiligungsprojektes ab.</i> - In Abhängigkeit der Erfolge sollen in den 3 Jahren der Weiterführungsphase bis zu 3 Bürgerbeteiligungsprojekte im Bereich Erzeugung erneuerbarer Energie umgesetzt werden. <i>Bisherige Erreichung: Die tatsächliche Umsetzung hängt von der detaillierten Projektierung des oben beschriebenen Bürgerbeteiligungsprojektes ab.</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es erfolgte eine intensive Recherche zu Bürgerbeteiligungskonzepten und tatsächlich umgesetzte Bürgerbeteiligungsprojekten. Zwei Möglichkeiten einer Umsetzung von Bürgerbeteiligungsprojekten wurden detailliert evaluiert: Crowdfunding und Genossenschaftsmodelle – wobei die Gründung einer Genossenschaft für die KEM Holzwelt Murau eine zu den Menschen passende Möglichkeit erachtet wird (das Genossenschaftsmodell ist in der Region verankert: Die Brauerei Murau ist eine Genossenschaft, die Molkerei ist eine Genossenschaft – beides sehr funktionierende Unternehmen mit hohem Vertrauenspotenzial). Ein Kleinwasserkraftwerk war ebenfalls als Bürgerbeteiligungsprojekt angedacht, hat sich aber in eine neue Richtung entwickelt, die für die KEM Holzwelt Murau äußerst erfreulich ist: Eine Versicherung tritt als Investor auf und wird dieses Projekt als Musterprojekt in deren Marketing als vertrauensbildende Maßnahme verwenden – Versicherungen investieren in die Zukunft, in erneuerbare Energie und leisten ihren</p>

	Beitrag im Sinne „Wir legen ihr Geld in die Zukunft an“. Ein weiteres Projekt ist in Arbeit – eine PV-Bürgerbeteiligungsanlage in Verbindung mit Murauer Naturstrom. Dazu haben erste Meetings mit dem Murauer Energiezentrum stattgefunden und wird das potenzielle Bürgerbeteiligungsprojekt laufend bearbeitet, sodass eine detaillierte Projektierung als nächstes Ziel ansteht.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Ziel 1: Ein Vorhaben (Umsetzung und Betrieb Wasserkraftwerk) konnte in der KEM initiiert werden – allerdings mit einem Investor aus der Versicherungsbranche was ebenfalls ein Leuchtturmprojekt darstellt. Ein Vorhaben (PV Anlage als Bürgerbeteiligung) ist in einer Vorbereitungsphase Ziel 2: Da das Vorhaben PV als Bürgerbeteiligungsprojekt erst in der Anfangsphase der Vorbereitung ist, wurde noch kein öffentlicher Auftritt umgesetzt. Ziel 3: Das genannte Wasserkraftwerk ist hinsichtlich seines Zustandekommens ein regionaler Leuchtturm und stellt auch in der technischen Umsetzung einen Leuchtturm dar.

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Die Murauer EnergiebotschafterInnen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Es wurden schon viele Energie-Leuchttürme erreicht und weitere sind in Planung. Damit diese Lösungen und deren Zusammenspiel möglichst vielen Menschen lebendig präsentiert werden können, sollen Murauer-EnergiebotschafterInnen ausgebildet werden. Diese Fachexkursionsreisebegleiter werden dann in Zukunft die Idee der Energievision und deren konkrete Umsetzung für die Menschen erlebbar machen. Das größte Potential liegt dabei in Führungen für Exkursionen, da hierfür in Murau laufend Interesse bekundet wird. In Kooperation mit den Tourismusverbänden sollen Special Interest Touren aufgebaut und durch ein Special Interest Marketing beworben werden, wobei die EnergiebotschafterInnen die Dienstleistung Reisebegleitung erbringen werden. Gleichzeitig sind das auch jene Menschen die die Anliegen der KEM nach innen zu den Menschen also den UmsetzerInnen in der Region selbst tragen werden. Damit stellen diese Menschen Keime für viele andere Aktionen wie „Effizienzoffensive“ oder „Ende der Ölheizung“ oder „Bürgerbeteiligungsprojekte“ dar. Zielsetzung ist die Ausbildung von 5-10 Reisebegleitern, die sogenannten EnergiebotschafterInnen, die für Interessierte die Leuchttürme der Energievision im Rahmen von Führungen lebendig näher bringen können. Das Angebot soll geschärft werden, sodass buchbare Special Interest Touren die relevanten Energiestationen in Wert setzen. Für die Vermarktung soll mit den regionalen Tourismusverbänden kooperiert werden und so langfristig 10-20 Special Interest Gruppen in der KEM Holzwelt Murau begrüßt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbereiten der Inhalte zur Ausbildung der EnergiebotschafterInnen <i>Bisherige Erreichung: Die Inhalte sind fertig ausgearbeitet</i> - Infoveranstaltung für interessierte Reisebegleiter und Akquise für Ausbildung <i>Bisherige Erreichung: Potentielle Personen wurden im Rahmen der Holzweltversammlung angesprochen, die Ausbildungsmöglichkeit wurde in den Web- und Social Media Kanälen publiziert und in direkten Gesprächen Personen für die Ausbildung mobilisiert.</i> - Konzeption und Durchführung der Ausbildung im Rahmen von praxisnahen Workshops <i>Bisherige Erreichung: Die Ausbildung ist fertig konzipiert, die 60 Stündige Ausbildung hat bereits begonnen und findet im September, Oktober und November 2018 statt. 11 Teilnehmer absolvieren gerade die Ausbildung.</i> - Aufbau und Inszenierung von flexiblen Energietouren mit einem Pool an Energiestationen <i>Bisherige Erreichung: Die Energiestationen sind fixiert (Nahwärme Murau, Murwasserkraftwerk Murau, Biomassehof Naturwärme St. Lambrecht, Der Hackschnitzler, Tauernwindpark, Forstwirtschaft Knapp). Inszenierungen werden gerade mit den Betreibern abgestimmt und geplant.</i> - Aufbau Special Interest Marketing und im ersten Schritt Durchführen des Special Interest Marketings <i>Bisherige Erreichung: Das Special Interest Marketing ist in Planung und startet mit dem letzten Umsetzungsjahr.</i>

Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Im ersten Schritt wurden die Inhalte für die Energiebotschafterausbildung fixiert sowie die Inhaltsrecherche durchgeführt. Aufbauend darauf wurde ein 60 Stündiges Ausbildungsprogramm samt WIFI Zertifizierung für das Gewerbe Reisebegleiter ausgearbeitet. In der Teilneh- mererquise wurden die potentiellen Zielgruppen für diese spezielle Ausbildung angesprochen sowie in den Social Media Kanälen der Holzwelt Murau publiziert. Nach Abstimmungen mit dem WIFI, den Energieunternehmen und den Teilnehmern wurde die Ausbildung im Herbst 2018 gestartet. Parallel dazu wurden und werden Inszenierungsmöglichkeiten mit den Betreibern der Energiestationen abgestimmt und erste Vorschläge erarbeitet. Ebenfalls parallel findet eine Ausarbeitung erster Ideen für ein Special Interest Marketing statt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Ziel 1: Die Ausbildung mit 11 Teilnehmern ist in Umsetzung und wird im Noveber 2018 abgeschlossen. Die Ausbildung enthält auch eine WIFI Zertifizierung zum Reisebegleiter. Ziel 2: Die Energiestationen sind fixiert und können in der Programmgestaltung flexibel kombiniert werden. Ziel 3: Eine Kooperation in der Vermarktung der Special Interest Touren ist fixiert. Eine Zusammenarbeit findet auch mit dem Verein Holzweltbotschafter, in welchem die Energiebotschafter eingebettet werden, statt. Die Vermarktung beginnt erst nach Abschluss der Ausbildung. Ziel 4: Die angehenden Energiebotschafter sind schon jetzt während der Ausbildung Multiplikatoren für die Energievision Murau

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	E-Mobile Tourismusregion
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Gerade im Urlaub sind die Menschen für neue Ideen empfänglicher. Mit knapp 1 Mio. Nächtigungen kann die Region einen wichtigen Beitrag in der Bewusstseinsbildung für die E-Mobilität leisten. Daher soll gemeinsam mit den Tourismusverbänden ein umfassendes E-Mobilitäts-Angebot in der Region aufgebaut werden. Letztlich sollen Urlauber ab der Ankunft alle Wege in der Region mit einem E-Mobilitätsangebot erreichen können. Das Urlaubsfeeling wird so auch auf der Mobilitätsebene konsequent fortgesetzt und erlebbar.</p> <p>Es existieren aber auch weitere wichtige positive Effekte, denn es gibt für diese neue Mobilitätsstrategie auch in der Bevölkerung relevante Zielgruppen wie z.B. Studenten, die am Wochenende heim nach Murau kommen oder Familien, für die ein Carsharingsystem als Ersatz für ein fossiles 2.- oder 3.-Auto darstellt.</p> <p>Zielsetzung ist das Initiieren von bis zu 3 E-Carsharing Angeboten an touristisch frequentierten Plätzen der Region. Dabei soll in enger Kooperation mit den Tourismusverbänden eine Verknüpfung des Carsharings mit dem touristischen Angebot erfolgen. In der KEM Holzwelt Murau soll der Gast die E-Mobilität ausprobieren und erleben können – bis hin zum Urlaub ohne Auto. Im Rahmen dieser Maßnahme und Kooperation mit den Tourismusverbänden gilt es diese eng an das Thema der Energievision heranzuführen und zukünftig den Zusatznutzen „du machst Urlaub in einer Region, die im Gleichgewicht ist und sich selbst mit erneuerbarer Energie versorgt“ im touristischen Angebot hervorzuheben.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>- Kooperationen mit Tourismusverbänden aufbauen und Standorte evaluieren <i>Bisherige Erreichung: Im ersten Schritt wurden mögliche Standorte für die Verbindung von Car-Sharing Systemen mit dem Tourismus recherchiert. Dabei hätten 4 Standorte großes Potential (Scheifling, Murau, Neumarkt und St. Lambrecht). Im größten Tourismusverband Murau-Kreisberg ist es bereits gelungen, das örtliche Carsharing mit dem Touristischem Angebot zu verknüpfen, indem Gäste unkompliziert und schnell das Carsharing Auto buchen können – das Büro leistet die Einschulung sowie die Ausgabe der RFID-Karte. Mit den weiteren E-Carsharing Standorten fanden auf touristischer Seite Meetings statt, in denen die Möglichkeiten ausgelotet wurden – eine Verknüpfung des E-Carsharings mit dem Tourismus ist auch dort erwünscht – steht aber noch aus.</i></p> <p>- Initiieren des Betriebs von bis zu drei E-Carsharingsysteme in Kooperation mit Betreibern und Unterstützen bei Fördereinreichungen</p>

	<p><i>Bisherige Erreichung: Es ist gelungen, in Scheifling ein weiteres Car-Sharing System zu implementieren – somit gibt es bereits 3 Carsharing-Angebote in der KEM Holzwelt Murau.</i></p> <p>- Bewerbung/Öffentlichkeitsarbeit E-Carsharing für die Zielgruppe Touristen über Tourismusbetriebe und Tourismusverbände aufbauen und sicherstellen.</p> <p><i>Bisherige Erreichung: Mit den Geschäftsführern der TVB's Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen und Murau Kreischberg laufen Gespräche zur Implementierung des Car-Sharings in das touristische Angebot. Ziel ist die Ausarbeitung von Pauschalen mit öffentlicher Anreise und Individueller Mobilität in der Urlaubsregion. Weitere Aktivitäten werden in der zweiten Hälfte der Weiterführungsphase durchgeführt.</i></p> <p>- Öffentlichkeitsarbeit zu den E-Carsharingsystemen bei den Zielgruppen Familien mit mehr als einem Auto sowie bei Jugendlichen in Kooperation mit den Gemeinden umsetzen</p> <p><i>Bisherige Erreichung: Die KEM Holzwelt Murau beteiligte sich bereits 2017 an der europäischen Mobilitätswoche und es wurden gezielt zwei Aktionen mit Schwerpunkt E-Carsharing umgesetzt – in Scheifling fand die offizielle Eröffnung des neuen E-Carsharing Angebots statt und in Murau die Bewerbung des E-Carsharing Angebots mit Probefahrten.</i></p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Recherche relevanter und touristisch sinnvoller Standorte für E-Carsharing Systeme in Verbindung mit dem Tourismus. Dabei wurden Kriterien wie Erreichbarkeit des Standorts, Angebot im Ort (Café, Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitangebot) und die Nächtigungszahlen des jeweiligen Tourismusverbands herangezogen.</p> <p>Kontaktaufnahme mit den relevanten Tourismusverbänden, in deren Wirkungsbereich es ein E-Carsharing-Angebot gibt, und Durchführung von Erstgesprächen zur grundsätzlichen Herangehensweise. In weiterer Folge wurden vertiefend Möglichkeiten zur Verknüpfung des Angebots besprochen. Im Tourismusverband Murau-Kreischberg erfolgte dann eine erste Verknüpfung des E-Carsharings als Angebot für Gäste vor Ort. Weitere Aktivitäten zur Integration des E-Carsharing Angebots in die touristische Angebotsplanung sind bereits besprochen.</p> <p>In Scheifling wurde mit maßgeblicher Unterstützung des KEM Managers ein E-Carsharing Angebot implementiert, welches in weiterer Folge die Voraussetzung für die Verknüpfbarkeit mit dem Tourismus darstellt.</p> <p>Zur Unterstützung und Verstärkung der Europäischen Mobilitätswoche 2017 wurden Synergieeffekte genutzt und zwei Schwerpunkttaktionen zum Thema E-Carsharing in den Gemeinden Murau und Scheifling organisiert. Weitere Aktivitäten zur Bewerbung der Vorteile eines Carsharing Angebots sind in Planung und sollen in der aktuellen Weiterführungsphase umgesetzt werden.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Ziel 1: Es gibt bereits 3 E-Carsharing Angebote an frequentierten touristischen Plätzen in der Region.</p> <p>Ziel 2: Die Vernetzung des E-Carsharing Angebots mit dem Tourismus hat im TVB Murau-Kreischberg bereits stattgefunden – Gäste können das E-Carsharing unkompliziert nutzen und die E-Mobilität erleben.</p> <p>Ziel 3: Erste Ansätze zur Integration der E-Mobilität wurden mit einzelnen Verbänden entwickelt. Eine Umsetzung scheint in der aktuellen Phase als realistisch.</p> <p>Ziel 4: Auch hier fanden Meetings mit verantwortlichen der TVB's statt und wurde eine Entwicklung von Angeboten „Urlaub ohne Auto“ als Ziel festgemacht.</p> <p>Ziel 5: Die 3 aktuell verfügbaren E-Carsharing Angebote nehmen jetzt schon Familien und Jugendliche in Anspruch, eine noch intensivere Nutzung wird angestrebt.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>4</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>100% erneuerbar: Ende der Ölheizung</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>100% autark in Wärme und Strom ist der zentrale Satz der Energievision. Trotzdem gibt es nach wie vor Ölheizungen in der Region. Um trotz aktuell niedriger Ölpreise der Energievision einen weiteren Schritt näher zu kommen, wird möglichst öffentlichkeitswirksam das Ende der Ölheizung als regionales Ziel vorangetrieben. Also auch hier dient die Fokussierung einer möglichst smarten Zielerreichung. Neben der dazu notwendigen Netzwerkarbeit und Informationsstreuung werden konkrete Aktionen gesetzt, mit denen Ölheizungen aus dem Bestand systematisch reduziert werden könnte. Gemeinsam mit den Installateuren bzw. Heizwerkbetreibern wird ein</p>

	<p>Kesselaustausch bzw. ein Netzanschluss forciert und zwar für die Zielgruppen Private, Gemeinden und Bauträger. Die Bauträger werden seitens der KEM besonders betreut, da aufgrund der Nutzer-Investor-Problematik der Umstieg bei ihnen derzeit kein aktuelles Anliegen ist. Die maßgeblichen Zielsetzungen sind das Vorantreiben der Wärmebereitstellung aus erneuerbarer Energie und als konkrete Aktion das Ende der Ölheizung auszurufen.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>- Umsetzung einer bewusstseinsbildenden Kampagne zum Thema Ende der Ölheizungen unter Einbindung der Installateure <i>Bisherige Erreichung: Vorgespräche mit Installateuren haben bereits stattgefunden. Diese Maßnahme soll, abweichend zum Zeitplan der Einreichung, ab dem 4. Quartal 2018 umgesetzt werden.</i></p> <p>- Stärkung des Bewusstseins der Gemeinden als 1. Bauinstanz durch Informationsgespräche mit Akteure der Gemeinden <i>Bisherige Erreichung: Im Rahmen der regelmäßigen Treffen und Besprechungen mit Bürgermeistern werden Bürgermeister und Amtsleiter für den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen sensibilisiert. Dieses Ziel bzw. dieser Meilenstein in ein Prozess und wird durch die wiederkehrenden Face to Face Kontakte ständig angesprochen.</i></p> <p>- Stärkung der Betreiber von Heizwerken bei der Bewusstseinsbildung ihrer potenziellen bzw. möglichen Wärmeabnehmer – Umstieg auf Biomasse-Fernheizwerke durch Netzanschluss <i>Bisherige Erreichung: Im Rahmen von 2 Heizwerkeaustauschtreffen, welche von der KEM Holzwelt Murau organisiert wurden, ist das Thema Netzverdichtung thematisiert worden. Insbesondere wurde der Fördercall Netzverdichtung vorgestellt und Möglichkeiten zur Umsetzung (Marketing, Face-to-Face Beratungen durch die Geschäftsführer, Sonderangebote etc.) im Austauschgespräch erörtert.</i> <i>Aktuell ist in der Steiermark der Tag der Offenen Heizwerk Tür in Planung, der ebenfalls zur Bewusstseinsbildung bei potentiellen Liegenschaftseigentümern führt – diesbezüglich arbeitet die KEM Holzwelt Murau mit der Landwirtschaftskammer Steiermark zusammen, um Heizwerke zur Teilnahme zu motivieren.</i></p> <p>- Face to Face Beratungsgespräche bei Bauträgern mit dem Ziel: Keine neuen fossilen Energieträger bei Generalsanierung oder Neubau von Bauträger-Wohnhäusern <i>Bisherige Erreichung: Diese Maßnahme hat gemäß Zeitplan der Einreichung im 3. Quartal begonnen und findet aktuell die Datenerhebung von Bauträgern statt. Darüber hinaus wurde mit der Diözese Graz-Seckau ein Pilotprojekt zum Ausstieg aus dem Öl bei Liegenschaften der Diözese vereinbart, wobei die KEM Holzwelt Murau hier die Kontaktaufnahme und Koordination übernehmen wird.</i></p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Bürgermeister und Amtsleiter wurden in Beratungsgesprächen zum Thema Ausstieg aus dem Öl sensibilisiert. Diese Face-to-Face Treffen finden regelmäßig und individuell statt. Zur Stärkung der Heizwerke-Betreiber wurden 2 Austauschtreffen mit Inputvorträgen und Besichtigungen organisiert. Diese Austauschtreffen sollen auf Wunsch der Heizwerke-Betreiber zukünftig 2 Mal jährlich stattfinden. Bei den bisherigen Treffen wurde insbesondere auch die Netzverdichtung thematisiert – zum einen der Fördercall Netzverdichtung vorgestellt und zum anderen Möglichkeiten zur Umsetzung im Austausch besprochen – hier findet auch ein Knowhow Transfer unter den Heizwerke-Betreibern statt. Zur Beratung und Motivation zum Ausstieg aus fossilen Brennstoffen werden besonders Bauträger angesprochen. Aktuell werden Kontaktdaten der relevanten Bauträger recherchiert. Die Diözese Graz-Seckau möchte aus der Schöpfungsverantwortung heraus künftig auf fossile Brennstoffe verzichten. Diesbezüglich hat es Beratungsgespräche und Abstimmungsgespräche gegeben und soll in der KEM Holzwelt Murau ein Pilotprojekt umgesetzt werden. Es wurde vereinbart, hierfür die Kontaktaufnahme und Koordination voranzutreiben.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Ziel 1: Vor allem Heizwerkebetreiber werden laufend unterstützt und motiviert ihre Netze auszubauen und zu verdichten und damit Kunden anzuschließen, die aktuell noch mit Öl geheizt haben. In Abstimmungsgesprächen mit kommunalen Entscheidungsträgern wird darauf gedrängt, Ölheizungen zu verbannen. Die Konkrete Aktion „Ende der Ölheizung“ soll im 4. Quartal 2018 starten.</p>

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Effizienz konkret: 1 Ziel mit 3 Offensiven
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Energieeffizienz ist eine zentrale Säule einer nachhaltigen Energiepolitik und auch in den EU-Zielen 2030 verankert. Gleichzeitig kann nicht darüber hinweggesehen werden, dass trotz hoher Effizienzgewinne auf technologischer Ebene auf Seiten der KonsumentInnen dies durch Reboundeffekte meist deutlich überkompensiert wird und Energieeffizienz zwar viel beschworen aber von den Menschen nur bedingt umgesetzt wird.</p> <p>Um diesem Spannungsfeld zu entkommen werden für 3 Zielgruppen ganz konkrete Effizienzmaßnahmen initiiert. Diese sind so angelegt, dass der unmittelbare Nutzen von Energieeffizienz sofort sichtbar wird und daher auch im Umfeld der Betroffenen zum Thema werden wird. Mit der öffentlichen Beleuchtung und den Heizwerken werden große Energiesysteme angesprochen, mit den Privatgebäuden der Stolz der Menschen. Diese 3 Ansatzpunkte dienen wiederum als Hebel für eine bereitere Diskussion zur Bedeutung der Energieeffizienz in der Region.</p> <p>Anhand ganz konkreter Elemente wird das Effizienzthema für die Menschen greifbar und interessant gemacht</p> <p>100 % LED in der öffentlichen Beleuchtung bis 2019 (laufend)</p> <p>Effizienzsteigerung bei Heizwerken in zumindest 2 Piloten um 5%, Implementieren von neuen Technologien vorantreiben und den Know-how Transfer stärken (laufend)</p> <p>Sichtbarmachung energetischer Schwachstellen bei privaten Gebäuden durch Einsatz einer Wärmebildkamera in jeder Gemeinde – Bewusstseinsbildung im Bereich Wärmeeffizienz von Gebäuden (im Winter zweites bzw. drittes Umsetzungsjahr) für mindestens 30 Objekte</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>- Initiieren von Projekten zum Umstieg auf LED in der öffentlichen Beleuchtung auf Gemeindeebene <i>Bisherige Erreichung: Mit dem Murauer Energiezentrum wurden Möglichkeiten zur Umstellung der Beleuchtungstechnologie auf LED bei den Kommunen erörtert. Im Zuge von Einzelbesprechungen (Kommunen, Murauer Energiezentrum und KEM Holzwelt Murau) wurde dies vorgestellt. Daraus resultierten einige Angebote zur Umstellung der öffentlichen Beleuchtung an einzelne Kommunen.</i></p> <p>- Initiieren von Prüfungen möglicher Effizienzsteigerungsmaßnahmen bei Heizwerken in der KEM Holzwelt Murau in Kooperation mit dem Murauer Energiezentrum <i>Bisherige Erreichung: Im Zuge von Einzelbesprechungen mit Heizwerke-Betreibern wurden relevante Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung identifiziert. Die KEM Holzwelt Murau steht im laufenden Kontakt mit externen Organisationen wie die Landwirtschaftskammer Steiermark und die AEE Intec, die hier Expertise liefern. Im Zuge der bereits beschriebenen Austauschtreffen wurden Experten der Landwirtschaftskammer (Franz Moser) und der AEE Intec (Samuel Knabl) eingeladen um besonders Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung vorzustellen. Daraus hat sich ergeben, dass 4 Heizwerke eine Machbarkeitsanalyse zur Integration von Solarthermie in Heizwerken in Zusammenarbeit mit der AEE Intec im 4. Quartal 2018 durchführen.</i></p> <p>- Einsatz Wärmebildkamera bei privaten Gebäuden durch Fachpersonal in geeigneter Jahres- und Tageszeit sowie generelle Beratung zur Verbesserung der thermischen Situation von Privatgebäuden <i>Bisherige Erreichung: Die KEM Holzwelt Murau hat mit zwei potentiellen Anbietern für Thermographie die Umsetzung dieser Maßnahme besprochen. Die Durchführung soll laut Zeitplan im Winter 2018/2019 stattfinden.</i></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Umstieg LED in der öffentlichen Beleuchtung: Gemeinsam mit dem Murauer Energiezentrum wurden in Besprechungen Möglichkeiten und Zugänge für das Vorhaben erörtert. Es wurde entschieden, mit konkreten Beispielen aus vergleichbaren Kommunen in Face-to-Face Beratungsgespräche zu gehen, welche gemeinsam mit dem Vertriebsleiter des Murauer Energiezentrums und dem KEM Manager durchgeführt wurden. Daraus resultierten einige Umstellungsmaßnahmen hinsichtlich der öffentlichen Beleuchtung in der KEM Holzwelt Murau.</p> <p>Effizienzsteigerungsmaßnahmen bei Heizwerken: Es wurden Heizwerke-Austauschtreffen organisiert und für erste Ideen zu Möglichkeiten der</p>

	<p>Effizienzsteigerung durch externe Experten vorgetragen. Auch die Heizwerke untereinander stehen im Austausch, wenn es um Verbesserungen im laufenden Betrieb geht. Aktuell wurden Machbarkeitsstudien durch die AEE Intec von der KEM aus organisiert.</p> <p>Einsatz Wärmebildkamera: Es erfolgte die Recherche zu Anbietern von Thermographie-Aufnahmen. Erste Vorgespräche zur Umsetzung dieser Maßnahmen wurden geführt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Ziel 1: 100% LED Beleuchtung ist als Prozess zu verstehen. Die Kommunen sind sehr bemüht, ihre Systeme laufend umzustellen. Die Stadt Murau beispielsweise hat dieses Ziel schon erreicht.</p> <p>Ziel 2: Know-how Transfer passiert im laufenden Austausch mit den Heizwerken und Übermittlung von Informationen sowie durch 1-2 Austauschtreffen unter Einbeziehung von Experten pro Jahr. Aktuell sind 4 Beratungen hinsichtlich Integration von Solarthermie aus wirtschaftlicher und technischer Sicht fixiert.</p> <p>Ziel 3: Diese Maßnahme wird laut Projektstrukturplan erst umgesetzt.</p>

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Verankerung Murauer Naturstrom
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In der Energievision Murau wird nicht nur 100% Autarkie in Wärme – sondern auch im Strombereich angestrebt. Dies wird durch den Aufbau einer regionalen Strommarke noch verstärkt werden. Im ersten Schritt soll diese Marke nach innen in der Region konkretisiert. Da in der KEM Holzwelt Murau jetzt schon bilanziell weit über 100% Eigendeckung mit erneuerbaren Strom vorhanden ist und weitere Maßnahmen zur weiteren Steigerung geplant sind, ist eine Vermarktung in Regionen geplant, die keine Eigendeckung aufweisen können. Damit kann die Energievision auch in anderen Regionen einen wichtigen Beitrag zu den Zielen des KLIEN leisten.</p> <p>Dazu wurde bereits eine eigene Bilanzgruppe initiiert, die langfristig den erzeugten Strom in der KEM Holzwelt Murau in sich vereint und so einen Bezug von Murauer Naturstrom auch in anderen Regionen ermöglicht. Ziel ist es, durch dieses System auch ausgewanderten MurauerInnen oder Personen mit Bezug zum Bezirk Murau die Möglichkeit zu bieten, Strom aus Murau zu kaufen. Außerdem soll auch anderen KEM-Regionen diese Leistung angeboten werden, sodass die Ziele des KLIEN im Netzwerk der KEM-Regionen selbst vorangetrieben werden können. Hinsichtlich des Ziels zur Errichtung von Stromerzeugungsanlagen aus erneuerbarer Energie mittels Bürgerbeteiligung könnten Investoren „ihren“ Strom auch selbst konsumieren.</p> <p>Ziel ist die Etablierung der initiierten Bilanzgruppe Murauer Naturstrom durch Unterstützung in der Anlaufphase und Schaffung einer Onlineplattform mit dem Zweck einer schnellen und unkomplizierten Anmeldung zum Bezug dieses Stroms.</p> <p>Weiters soll der Murauer Naturstroms bei der eigenen Bevölkerung, bei ausgewanderten Murauern und Menschen mit Bezug zum Bezirk Murau verankert werden</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>- Implementierung der Bilanzgruppe Murauer Strom. Einbindung von mindestens 15 Akteure (Stromerzeuger) als regionale Aktion zur Bilanzgruppenbildung. <i>Bisherige Erreichung: Bereits zu Beginn der Weiterführungsphase gab es Abstimmungsgespräche mit dem GF Murauer Stadtwerke Ing. Kurt Woitischek betreffend der Umsetzung der Bilanzgruppe in Verbindung mit einer Bezugsmöglichkeit des Murauer Naturstroms via Onlineplattform. Hinsichtlich der Einbindung der Stromerzeuger hat sich herausgestellt, dass diese im ersten Schritt aus wirtschaftlichen und rechtlichen Überlegungen noch nicht eingebunden sind. Hier finden in weiterer Folge noch Abstimmungsgespräche auf Initiative der KEM Holzwelt Murau statt.</i></p> <p>- Erstellung Onlineplattform zur Anmeldung Strombezug Murauer Naturstrom <i>Bisherige Erreichung: Die Murauer Stadtwerke haben diese Plattform umgesetzt, sodass dieser bereits einen Marktauftritt hat. (www.stadtwerke-murau.at/murauer-naturstrom/)</i></p> <p>- Mitinitiiieren der regionalen und überregionalen Verbreitung und herstellen des Bekanntheitsgrades durch Social Media Kampagnen, Netzwerk- und Pressearbeit (laufend)</p>

	<p>Verbinden des Murauer Stroms mit Pilotprojekt Bürgerbeteiligung <i>Bisherige Erreichung: In Abstimmungsgesprächen mit den Murauer Stadtwerken mögliche Marketingmaßnahmen besprochen und angestoßen. Die KEM Holzwelt Murau hat in ihren Veranstaltungen auf die Bezugsmöglichkeit des Murauer Naturstroms hingewiesen. Marketingmaßnahmen über Social Media Kanäle werden aber erst dann umgesetzt, wenn eine mögliche Beteiligung der Stromerzeuger geklärt ist.</i></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die KEM Holzwelt Murau hat im Rahmen von Abstimmungsgesprächen mit den Murauer Stadtwerken den Anstoß zur Implementierung des Murauer Naturstroms am Markt gegeben. Auch mit einzelnen Stromerzeugern wurde eine Beteiligungsmöglichkeit an dieser Strommarke diskutiert, eine finale Lösung dieser vor allem von den Stromerzeugern gewünschte Möglichkeit ist aus wirtschaftlichen und rechtlichen Gründen noch nicht umgesetzt. Die Umsetzung der Onlineplattform wurde im ersten Schritt von den Murauer Stadtwerken umgesetzt und sind der Marktauftritt und die Buchungsmöglichkeit sichergestellt. Bei Veranstaltungen der KEM Holzwelt Murau und in den eigenen Netzwerken wird dieses Produkt vorgestellt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Ziel 1: Eine Onlineplattform zur Bewerbung und Bezug des Murauer Naturstroms wurde durch Anstoß der KEM Holzwelt Murau programmiert und umgesetzt. Ziel 2: Die Verankerung und das Wissen über die regionale Ökostrommarke wurden bei den Anspruchsgruppen der KEM Holzwelt Murau kommuniziert. Für eine intensivere Bekanntmachung soll die strategische Ausrichtung (Einbeziehung der regionalen Ökostromerzeuger) noch diskutiert werden.</p>

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Energie-Camp und mehr
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Dekarbonisierung des Energiesystems wird nur aus der Verbindung und Weiterentwicklung vieler Technologien und deren Anwendungen gelingen. Dazu ist es wichtig, dass sich gerade die Frontrunner der Umsetzung mit anderen Regionen, mit Forschern und der „Energie der Zukunft“ d.h. der Jugend austauschen. Mit den bisherigen zwei umgesetzten Energie-Camps konnten bereits in der ersten Periode viele junge Menschen und Experten in Murau begrüßt werden. Dieser Weg soll konsequent fortgesetzt werden. Der andere Weg, nämlich die Leistungen der Murauer nach außen zu tragen, wurde bislang wenig genutzt. Dieser Aspekt soll in dieser Phase verstärkt werden, um aus diesem Austausch andere Regionen zu motivieren und zu inspirieren und auch für die eigene Region neue Ideen zu generieren. Ziel ist es, mindestens 150 junge Menschen mit den Lösungsansätzen der Energievision vertraut machen und gleichzeitig: Know-how zur Dekarbonisierung des Energiesystems unter Einbeziehung von mindestens 15 nationale und internationale ExpertInnen in die Region zu holen. Abhaltung von jährlichen Energie-Camps – 2017, 2018, 2019 mit jeweils mehr als 50 TeilnehmerInnen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>- Erstellung inhaltliches Konzept samt Schwerpunktthema zu den drei geplanten Energiecamps <i>Bisherige Erreichung: Ein Grundkonzept zu den geplanten 3 Energiecamps wurde erstellt und die Schwerpunktthemen festgelegt: 2017 „Energie Mobil“, 2018 „Exit Öl“ und 2019 „Energie:Autark“</i></p> <p>- Detailplanung der drei geplanten Energiecamps insbesondere Referenten und Rahmenprogramm passend zum jeweiligen Schwerpunktthema <i>Bisherige Erreichung: Als roter Faden bei den bisher stattgefundenen Energiecamps dient der Zugang zur Betrachtung der nationalen Anliegen, der Sichtweisen des Bundeslandes Steiermark und die regionalen Bemühungen. Das Format Energiecamp ist speziell für junge Menschen ausgerichtet und es werden dementsprechend innovative Problemlösungen zum jeweiligen Thema vorgestellt. Für detaillierte Informationen zum Programm siehe www.holzweltenergie.at und www.energiecamp.at. Das Energiecamp 2019 ist aktuell in Detailplanung.</i></p> <p>- Jeweils Bewerbung des jährlichen Energiecamps</p>

	<p><i>Bisherige Erreichung: Die beiden durchgeführten Energiecamps wurden in Tageszeitungen beworben. Die weitere Kommunikation erfolgte über Direktmailings und die Social Media Kanäle der Holzwelt Murau. Insbesondere wurden die Zielgruppen Studenten und Schüler direkt angesprochen.</i></p> <p>- Durchführung der Energiecamps</p> <p><i>Bisherige Erreichung: Die Energiecamps „Energie Mobil“ und „Exit Öl“ wurden bereits erfolgreich durchgeführt. Das dritte Energiecamp 2019 ist in Planung</i></p> <p><i>2017 waren an der Durchführung 15 Referenzen, das Team der Holzwelt Murau mit KEM Manager Erich Fritz an der Durchführung beteiligt – in Summe nahmen 121 Personen teil, davon 19 Studierende.</i></p> <p><i>2018 beteiligten sich 16 Referenten, für die Durchführung sorgte wiederum KEM Manager Erich Fritz mit dem Holzweltteam. Es nahmen insgesamt 123 Personen teil, davon 29 Studierende und 18 Schüler.</i></p> <p>Kommunikation der Ergebnisse jedes Energiecamps</p> <p><i>Bisherige Erreichung: Die Berichterstattung zum Energiecamp erfolgte über regionale Medien, die Holzweltzeitung, dem Blog energiecamp.wordpress.com sowie über die Social Media Kanäle der Holzwelt Murau.</i></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In Meetings mit der Steuerungsgruppe wurden die Themenschwerpunkte der 3 geplanten Energiecamps erarbeitet und fixiert. In weiterer Folge wurde ein Grundkonzept zur Umsetzung der Camps erstellt (Roter Faden, Ausrichtung auf junge Menschen, innovativer Zugang, Vorstellung von innovativen Ideen neuer Start-ups). Aufbauend auf diesem Grundkonzept wird jedes Energiecamp im Detail geplant und umgesetzt. Im ersten Jahr fand das Energiecamp zum Thema „Energie Mobil“ statt. Die Referenten wurden recherchiert, speziell relevante Themen wurden recherchiert und daraus ein ansprechendes Programm zusammengestellt. Ein großer Meilenstein der Energiecamps ist die Bewerbung bei den Teilnehmern und wird laufend betreut. Anmeldungen werden entgegen genommen und die Teilnehmer laufend über Details zum Camp informiert. Als finaler Punkt steht das 2-tägige Energiecamp – dieses beginnt mit dem Check in und der Einführung ins Thema, alle Referenten werden anmoderiert, eine Tonanlage sorgt für ein angenehmes Klangerlebnis. Die Teilnehmer werden während dem Camp ständig begleitet und betreut. Schlussendlich erfolgt der Schlusspunkt mit einem Gruppenfoto. Direkt nach Ende der Veranstaltung erfolgt das Verfassen eines Pressetexts und der Versand an die Medien sowie Berichterstattung über Social Media Kanäle.</p> <p>Analog dazu fand auch das Energiecamp 2018 „Exit Öl“ statt.</p> <p>Das nächste Energiecamp 2019 ist gerade in Planung – die Referentenliste wird gerade zusammengestellt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Ziel 1: Schon nach zwei Energiecamps konnten über 240 Teilnehmer in Murau begrüßt werden.</p> <p>Ziel 2: 31 nationale und internationale Experten haben ihr Know-how an die interessierten Teilnehmer weiter gegeben.</p> <p>Ziel 3: Zwei Energiecamps wurden erfolgreich umgesetzt. Das dritte Energiecamp befindet sich in der Planungsphase und wird im Mai 2019 stattfinden.</p>

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Mehr Bewusstsein als Energieregion
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Für viele Menschen ist Energie nach wie vor ein Thema ganz am Rande ihrer Prioritäten. Damit die Energievision Murau zu einem kraftvollen WIR-Gefühl führen kann, sind daher noch viele Schritte zu setzen. Ganz konkrete Ansätze wie Beteiligungsprojekte sind ein wesentliches Element dazu. Ein weiteres Element ist eine konsequente Informationsstrategie, um das Bewusstsein für die Energievision zu entwickeln und zu stärken.</p> <p>Dabei wird das Energie-Thema positiv aufgeladen und als Teil der regionalen Identität verankert. Damit soll das WIR-Gefühl über das Energiethema weiter gestärkt werden, und somit auf einer viel grundsätzlicheren Ebene Teil des regionalen Bewusstseins werden. Dies ist als Prozess zu verstehen. Die KEM-Region bereitet mit der innerregionalen Netzwerkarbeit dafür den Boden auf und stellt relevante Bausteine dazu zur Verfügung.</p> <p>Durch dieses Energievisionsbewusstsein wird die Bereitschaft zum Umstieg auf erneuerbare</p>

	<p>Energieträger und Energie sparen in den Bereichen Wärme, Strom und Mobilität gesteigert. Und damit unterstützt diese Maßnahme ganz wesentlich die Umsetzung und positive Wirkung aller konkreten Umsetzungsmaßnahmen der KEM Holzwelt Murau.</p> <p>Ziel ist also die Stärkung des WIR-Gefühls in der KEM-Region und die Steigerung der Bekanntheit der KEM Holzwelt Murau sowie deren Ausrichtung und Aktivitäten durch laufende Kommunikationsmaßnahmen wie Pressearbeit und Social Media Kommunikation – konkret Presseartikel, laufenden Social Media Kommunikation mit allgemeinen Klima- und Energiethemen sowie maßnahmenbezogene Themen.</p> <p>Die Sicherung und Entwicklung einer positiven regionsinternen und regionsexternen Wahrnehmung durch bewusstseinsbildende Maßnahmen zu klima- und energierelevanten Themen soll durch Energiesparwettbewerbe, geben von Energiespartipps, Tipps zu einer ökologischen und gleichzeitig wirtschaftlich sinnvollen Handlungsweise erfolgen.</p> <p>Die Bewusstseinsbildung soll insbesondere bei jungen Menschen gestärkt werden – durchführen von Klima- und Energieaktionen mit Schulen</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterentwicklung und Stärkung des einheitlichen Auftritts der KEM und verstärkte Nutzung neuer Medien <i>Bisherige Erreichung: In Kooperation mit dem Regionalentwicklungsverein Holzwelt Murau wurde ein Newslettertool entwickelt und umgesetzt. Parallel dazu wurden von der KEM Holzwelt Murau relevante Adressen – die Zielgruppen der KEM – recherchiert und ins Newslettersystem eingebracht. Seit April 2017 wird monatlich ein Newsletter zusammengestellt, wobei je nach Bedarf ein oder mehrere Kurzbeschreibungen der KEM integriert sind. Dasselbe gilt für den Facebook-Auftritt der Holzwelt Murau – je nach Bedarf finden hier Ankündigungen, Hinweise oder Informationsweitergabe statt.</i> - Recherche zu bestehenden Initiativen und Aufbau Kooperationen zur Verstärkung überregionaler Maßnahmen (Land Steiermark, Klimabündnis Österreich etc.) <i>Bisherige Erreichung: Laufend nimmt der KEM Manager an relevanten Informationsveranstaltungen, Netzwerktreffen regional und national teil, um die KEM Holzwelt Murau zu vernetzen, Informationen einzuholen und in der Region zu verteilen.</i> - Aufbereiten von Informationen zu den neuen bzw. überarbeiteten Inhalten und Kommunikationstools (Presstexte, Social Media Messages, Fotos, Kurzfilme) und Verbreitung via Presse, Printprodukte, KEM Newsletter und Social Media Kanälen <i>Bisherige Erreichung: Derzeit findet die Aufbereitung eines KEM Imagefolders statt (Schärfung des Profils der Region, Textierung, Grafik)– diese Inhalte dienen auch zur geplanten neuen Überarbeitung der KEM Website www.holzweltenergie.at.</i> - Entwickeln und umsetzen eigener Aktionen wie Energiesparwettbewerbe, etc. <i>Bisherige Erreichung: In der Steiermark gibt es die Ich tu's Initiative der Steiermärkischen Landesregierung. Die KEM Holzwelt Murau unterstützt hier Aktionen wie beispielsweise die Verbreitung des Klimakochbuches oder die E-Aktion Testaktion 6 Tage 60 Euro indem die Ich tu's Imagefolder im Büro der KEM aufgelegt und bei Veranstaltungen der Holzwelt Murau verteilt werden.</i> - Umsetzung Klima- und Energieaktionen mit Schulen: Energieverbrauch messen, Energieeinsparungspotentiale erheben, Solarwerkstücke bauen. <i>Bisherige Erreichung: Im Sommersemester 2019 findet eine Ausstellung zum Thema Klimaversum statt. Diese Ausstellung ist vom Klimabündnis Steiermark als Wanderausstellung konzipiert und wird von der KEM Holzwelt Murau vor Ort koordiniert. Im Anschluss an den Besuch der Wanderausstellung werden die Teilnehmenden Klassen Solarbausätze bauen und die Themen Klimawandel, erneuerbare Energie und Energieeffizienz behandeln.</i>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die KEM Holzwelt Murau forciert durch konsequente Kommunikation ihre Themen aber speziell auch die allgemeinen Energiethemen. Zu diesem Zweck wird vor allem auf die Onlinekommunikation via Social Media und Website gesetzt. Es wurden die Social Media Kanäle Facebook und speziell für das Energiecamp auch ein Blog umgesetzt und bespielt. Ein Newslettertool wurde entwickelt um regelmäßig über die Aktivitäten in der Klima- und Energiemodellregion zu berichten.</p> <p>In der laufenden Tätigkeit des KEM Managers liegt besonderes Augenmerk auf bestehende überregionale Initiativen, um diese für die Region möglichst stark zu nutzen. Deshalb werden laufend überregionale Klima- und Energieinitiativen recherchiert und für die Region relevante Inhalte über die eigenen Kanäle (Veranstaltungen, Auflage von Informationen im Büro, Face-to-Face Beratungsgespräche etc.) kommuniziert.</p>

	<p>Für mehr Bewusstsein ist gerade ein KEM Imagefolder in Arbeit, der das Bewusstsein über die Region und ihre Energievision schärfen wird.</p> <p>In Kooperation mit dem Klimabündnis Steiermark wird eine Wanderausstellung für Schulen in der Region installiert. Erste Vorbereitungsmaßnahmen wie die Fixierung und Standortklärung wurden bereits umgesetzt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Ziel 1: An der Bekanntheit der Klima- und Energiemodellregion wird laufend gearbeitet. Es werden die Kommunikationskanäle des Regionalentwicklungsvereins Holzwelt Murau mit aktuell geplanten bzw. umgesetzten Maßnahmen bespielt (Facebookpostings, Newsletterversand, jeweils ein Bericht in der zweimal jährlich erscheinenden und an jeden Haushalt gehenden Holzweltzeitung und Pressearbeit)</p> <p>Ziel 2: Diese Maßnahme wird laufend bearbeitet. In Abstimmungsgesprächen, in persönlichen Kontakten mit der Bevölkerung, bei Anfragen zu speziellen Themen und bei Zielgruppen der Holzwelt Murau wie beispielsweise Schulen.</p>

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Kooperation mit dem Murauer Energiezentrum (MEZ)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Stärkung der regionalen Unternehmen hat mit der letzten Periode eine konkrete Form angenommen. 8 Unternehmen haben sich dazu committet gemeinsam ein Unternehmen zu gründen mit dem die Energieleuchttürme der Energievision breiter in die Umsetzung gebracht werden sollen. Damit entsteht ein wesentlicher Baustein, für eine breite Umsetzung von Lösungen für nachhaltige Energiesysteme aus der Kraft der Region selbst leistbar und umsetzbar sind. Gerade in der Startphase ist es wichtig diese Gruppe von UnternehmerInnen bei der Verankerung in der Region und den relevanten Netzwerken zu unterstützen. Als zentrales Potential wird dabei gesehen, dass komplexe Energielösungen in Zukunft nun durch ein abgestimmtes Angebot aus einer Hand von der Planung über die Errichtung bis zum Betrieb möglich werden und damit die Energiewende rascher Realität werden kann. Aufgabe der KEM ist dabei sowohl die Kopplung mit den regionalen als auch überregionalen klima- und energiepolitischen Zielsetzungen zu wahren und als Netzwerkknoten den Informationstransfer z.B. Forschungsfragen oder Förderungen zu gewährleisten.</p> <p>Zielsetzungen sind die Unterstützung des Auf- und Ausbaus des Murauer Energiezentrums zur Umsetzung von komplexen Energiedienstleistungen (GU-Leistungen), Informationstransfer zu klima- und energierelevanten Themenfeldern von Bund, Land und EU hin zum Murauer Energiezentrum und eine intensive Kooperation bei der Initiierung von Forschungs-, Innovations- und Förderprojekten, sofern diese für das Unternehmen umsetzungsrelevant sind.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Unterstützung der Startphase des Murauer Energiezentrums durch laufende Meetings</p> <p><i>Bisherige Erreichung: Mit dem Vertriebsleiter des Murauer Energiezentrums Thomas Tausch finden laufend Abstimmungsbesprechungen statt. Es werden Informationen zu wichtigen Klima- und Energiethemen weiter gegeben und von Seiten des Murauer Energiezentrums über deren Tätigkeiten informiert (Angebotslegungen, Aufträge wie größere PV Anlagen für Unternehmen, Projekte wie das Wasserkraftwerk Oberwölz mit dem Investor Oberösterreichische Versicherung der auch im Betrieb und der Wartung auf das Murauer Energiezentrum vertraut). Die KEM Holzwelt Murau unterstützt weiters mit der Beratung über KEM Invest- und KLIEN-Förderprogramme, die für das Murauer Energiezentrum wiederum ein wesentlicher Baustein in deren Beratungen sind.</i></p> <p>Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit zu den energieautarken Leuchttürmen in Kooperation mit dem MEZ</p> <p><i>Bisherige Erreichung: Bei Veranstaltungen und Netzwerktreffen werden die energieautarken Leuchttürme der Holzwelt Murau in die Auslage gestellt (vor allem die Brauerei Murau mit dem erneuerbaren Brauprozess, die innovativen Kleinwasserkraftwerke und das Heizwerk Nahwärme Murau mit der Druckrohrleitung zum 400m höher gelegenen Landeskrankenhaus). Aktuell ist in gemeinschaftlich mit dem Murauer Energiezentrum eine Aktion zur Einladung anderer Brauereien nach Murau in Planung, damit dieses Vorzeigeprojekt möglichst auch für andere Regionen nutzbar wird.</i></p>

	<p>Unterstützung Einreichung von Forschungs-, Innovations- und Förderprojekten <i>Bisherige Erreichung: Ein Projektansatz für den Aufbau einer Energiegenossenschaft ist im Diskussionsprozess und soll über diese Schiene in Kooperation mit dem Murauer Energiezentrum (als Errichter und Betreiber) eine Bürgerbeteiligungsanlage entstehen.</i></p> <p>Unterstützung durch Information bei Klärung möglicher regionaler/kommunaler/öffentlicher Umsetzungsprojekte <i>Bisherige Erreichung: Hinsichtlich der Umsetzungsprojekte spielt die KEM Holzwelt Murau eine wesentliche Vermittlerrolle, vor allem hin zu kommunalen Entscheidungsträgern der Region – wobei klar gestellt werden muss, dass der tatsächliche Geschäftsabschluss in den Händen der Auftraggeber liegt.</i></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Bei Abstimmungstreffen mit dem Murauer Energiezentrum erfolgt ein laufender Informationsaustausch und Know-how Transfer zu aktuellen Klima- und Energiethemen. In der laufenden Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit werden die Energieleuchttürme der Region bekannt gemacht und Kontakte hergestellt – vor allem bei Präsentationen des KEM Managers werden die Energieleuchttürme als Positivbeispiele für die Energiewende präsentiert aber auch die wirtschaftlichen Vorteile für Investoren und Region ins Treffen geführt. Vor allem wurden in der ersten Hälfte der Weiterführungsphase Vorbereitungs- und Anbahnungsgespräche von Seiten der KEM Holzwelt Murau durchgeführt (wie z.B. mit der Brauerei Freistadt), in der zweiten Hälfte sollen konkrete Aktionen in der Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Ziel 1: Es finden laufende Abstimmungsgespräche statt in der ein Informationsaustausch und konkrete Möglichkeiten zur Umsetzung von Energieprojekten angesprochen werden. Ziel 2: Relevante Informationen zu Klima- und Energiefragen werden an das Murauer Energiezentrum weitergegeben und speziell auch relevante Fördercalls zu möglichen konkreten Projekten des Murauer Energiezentrums recherchiert. Ziel 3: Bis jetzt konnte noch kein Forschungs- oder Förderprojekt gemeinsam umgesetzt werden – es soll jedoch ein Bürgerbeteiligungsprojekt gemeinsam aufgesetzt werden.</p>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Vertiefung Kooperationsmöglichkeiten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Es gibt viele Netzwerke, Aktionen und Fördercalls, die sich der Aufgabe der Energiewende verschrieben haben. Gerade dort wo es keine entsprechenden Andockpunkte wie Forschungseinrichtungen, F&E-getriebene Unternehmen oder große Gemeinden gibt, ist es schwierig die Möglichkeiten aus den Kooperationen oder Förderungen gut für die Region nutzbar zu machen. Das trifft gerade auch für die Region Murau zu. Dieses in der Region erkannte Defizit soll gezielt durch die KEM abgefangen werden. Damit soll in Zukunft das Potential an konkreten Kooperationen und möglichen Förderungen für Projekte in der Region besser gehoben werden.</p> <p>Zielsetzungen sind die Optimierung der gemeinsamen Vorgehensweisen/Angebote/Ansätze für die Region mit bestehenden Netzwerken wie z.B. Klima-Aktiv, e5-Gemeinden, Klimaschutzkoordination Steiermark FA Energie und Wohnbau etc., Aufbereitung relevanter überregionaler Informationen (Calls etc.) für die regionalen Akteure mit dem Ziel mehr Aktivitäten in der Region umzusetzen. Diese Informationen sollen laufend kommuniziert und mindestens 3 zusätzliche Projekte in der Region zu initiiert werden. Aktive Unterstützung von Akteuren der Wirtschaft und Kommunen bei der Entwicklung und Umsetzung von klima- und energierelevanten Projekten</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>- Laufende Abstimmungen mit bestehenden Netzwerken zu klima- und energierelevanten Themen <i>Bisherige Erreichung: Die KEM Holzwelt Murau ist laufend mit den relevanten Stellen Klimabündnis Steiermark, der Abteilung 15 Energie und Wohnbau der Steiermärkischen Landesregierung, dem KLIEN, dem Biomasseverband etc. in Kontakt, um einerseits die Angebote und Dienstleistungen dieser überregionalen Stellen zu verstärken (diese haben oftmals nicht die Ressourcen für eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit in den ländlichen Regionen) und ande-</i></p>

	<p><i>rerseits diese Angebote für die Region zu nutzen.</i></p> <p>- Laufender Check von Fördercalls und Vermittlung an potentielle Projektwerber <i>Bisherige Erreichung: In Zusammenarbeit mit den Gemeinden der KEM Holzwelt Murau wurden KEM Invest Projekte eingereicht (2 E-Ladestationen, 4 PV Anlagen). Auf Betreiben der KEM Holzwelt Murau wurde mit den 5 Elektroversorgungsunternehmen ein großes Leitprojekt zum Thema Machbarkeitsstudie Speicher eingereicht und befindet sich gerade in Umsetzung. Für die Marktgemeinde Scheifling wurde ein Fördercall des Landes Steiermark für die Implementierung eines E-Carsharing Systems eingereicht und umgesetzt. Aktuell wurde In Kooperation mit 4 Heizwerken eine vom Land Steiermark unterstützte Beratungsleistung zur Integration von Solarthermie initiiert.</i></p> <p>- Aufbereiten von Informationen und Distribution durch persönliche Kommunikation dieser Infos an Meinungsbildner <i>Bisherige Erreichung: Laufend finden in Abstimmungsbesprechungen mit den Elektroversorgungsunternehmen, mit den Heizwerke-Betreibern, mit den Energiebotschaftern, mit den Amtsleitern und Bürgermeistern statt, bei denen aktuelle Klima- und Energiethemen (insbesondere die Faktenchecks des KLIEN) kommuniziert werden.</i></p> <p>- Unterstützung bei Anfragen von Projektentwicklern (Akteure aus dem Privatbereich, der Wirtschaft und der Kommunen) <i>Bisherige Erreichung: Laufend werden für private und betriebliche Anfragen Informationen bereitgestellt und in Face-to-Face Gesprächen Möglichkeiten zur Erzeugung von erneuerbarer Energie und Verbesserung hinsichtlich Energieeffizienz besprochen. Wenn für eine Förderung und weiterführende Beratung relevant, werden diese Anfragen an zuständige Förderstellen wie beispielsweise die Energieagentur Obersteiermark weitervermittelt, etwa wenn es um die Einreichung zu einer Förderung einer Heizungsanlage für private geht.</i></p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Im Rahmen dieser Maßnahme erfolgt eine laufende Abstimmung mit überregionale Stellen und eine intensive Netzwerkarbeit, um die Anliegen der Region nach außen zu tragen aber auch um Überregionale Klima- und Energieanliegen in der KEM Holzwelt Murau umzusetzen. Konkret nimmt der KEM Manager an den KEM Schulungen teil (in der Regel an beiden Fachveranstaltungen und der verpflichtenden Hauptveranstaltung) und besucht weitere Veranstaltungen des KLIEN wie z.B. die Exkursion Mustersanierung. Weiters vernetzt sich die Region bei Netzwerktreffen mit der Abteilung 15 Energie und Wohnbau der Steiermärkischen Landesregierung, den Netzwerktreffen der Energieagentur Steiermark.</p> <p>Im Rahmen von Recherchen der Websites und Durchsicht von Newslettern relevanter Organisationen wie Klimabündnis, Biomasseverband, Netzwerk Land, Klimaaktiv, Klimamobil etc. werden relevante Informationen gesichtet, gesammelt und in weiterer Folge an Anspruchsgruppen der KEM Holzwelt Murau kommuniziert.</p> <p>Konkrete und in den Maßnahmen der KEM Holzwelt Murau hineinpassende Fördercalls werden mit Unterstützung des KEM Managers initiiert und eingereicht.</p> <p>Im Rahmen der Tätigkeiten des KEM Managers werden Anfragen und von Betrieben und privaten Personen beantwortet und bei Bedarf an zuständige Stellen weitervermittelt (die KEM Region ist keine Förderberatungsstelle für private und betriebliche Förderanliegen)</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Ziel 1: Die KEM verstärkt überregionale Maßnahmen und setzt diese auch in Beziehung mit den eigenen Maßnahmen. Beispielsweise wird für die Bewusstseinsbildung in Schulen mit dem Klimabündnis zusammengearbeitet und deren Wanderausstellung in die KEM Holzwelt Murau geholt.</p> <p>Ziel 2: Die KEM ist Initiator und Konsortialführer des Leitprojektes „Der 5 stufige virtuelle Murauer Bezirksspeicher“ sowie Initiator des Klimaschulenprojektes „KLIMASCHL[MUR]AU – wir gestalten die Zukunft!“.</p> <p>Ziel 3: Die KEM ist Initiator von KEM Investprojekten in den Gemeinden Scheifling, Niederwölz, St. Lambrecht, Stadl-Predlitz und Teufenbach-Katsch und führte konkrete Beratungsgespräche hinsichtlich der Möglichkeit von Mustersanierungen in St. Peter durch.</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel:

Energiecamp und mehr

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:

Klima- und Energiemodellregion Holzwelt Murau

Bundesland:

Steiermark

Projektkurzbeschreibung:

Das Energiecamp ist ein einzigartiges Format mit dem Ziel alljährlich brennende Fragen zu den Themen Klima, erneuerbare Energie und Energieeffizienz zu bearbeiten. Das erste Energiecamp 2015 stand unter dem Motto „Blackout – ist es morgen zu spät“. Das zweite Camp 2016 bearbeitete die Pariser Klimaziele unter dem Motto „Alarmstufe rot“. Beim dritten Camp 2017 wurde dem Thema E-Mobilität unter dem Motto „Energie Mobil“ breiten Raum gegeben und das vierte Camp 2018 beschäftigte sich mit der Substitution von fossilen Energieträgern unter dem Namen „Exit Öl“. Das fünfte Energiecamp 2019 wird unter dem Motto „Energie Autark“ Möglichkeiten zur Souveränität des Individuums, einer Region bis hin zu ganzen Staaten präsentieren. Das Camp ist zweitägig konzipiert und richtet sich an energieaffine Menschen aus ganz Österreich, speziell aber an junge Menschen aus den Segmenten Höhere Schulen, Fachhochschulen und Universitäten.

Projektkategorie:

Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

Ansprechperson:

Name: MRM Mag. Erich FRITZ

E-Mail: erich.fritz@holzwelt.at

Tel.: 0664 9186731

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.energiecamp.at; energiecamp.wordpress.com; www.holzweltenergie.at

Persönliches Statement des Modellregions-Manager:

Mit dem Zugang Schwerpunkthemen mit der Präsentation von neuen und innovativen Lösungen in Verbindung zu bringen, wird die gesamte Thematik in ein positives Licht gerückt. Ja es gibt viele Schwachstellen und Fehler des täglichen Handelns der Menschheit, dennoch wird die Zukunft besser und erfolgreicher – denn die neuen gesellschaftlichen Ansätze, Techniken und Gesamtlösungen sind spannend, werden nachhaltig sein und eröffnen uns neue Chancen.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Messbare Projektziel: Insgesamt 150 Teilnehmer (pro Camp 50) bei 3 durchzuführenden Energiecamps unter Einbeziehung von 15 nationalen und internationalen ExpertInnen.

Ergebnis: 2017 (4. + 5. Mai) waren 16 Expertinnen und Experten in den Präsentationen und Vorfürungen involviert und es nahmen am Camp 121 Personen (davon 19 Studierende) teil. 2018 (3. + 4. Mai) gab es spannende Vorträge und Praxisbeispiele von 17 Referentinnen und Referenten und es nahmen 123 Personen (davon 29 Studierende und 18 Schüler) teil. Das Energiecamp 2019 wird unter dem Motto Energie Autark über die Bühne gehen, die Detailplanungen sind bereits voll im Gange.

Ablauf des Projekts:

Die Projektidee entstand bereits 2013. Aus dem Grund heraus, dass die KEM Holzwelt Murau bilanziell einen Stromüberschuss ausweist, bei Wärme 75% aus erneuerbaren Energiequellen bereit stellen kann und viele national bekannte Energieleuchttürme umgesetzt hat, ist Murau ein idealer Ort für die Bearbeitung brennender Fragen der Energiezukunft. Nach gründlichen Überlegungen und vielen Gesprächen mit Expertinnen und Experten der Region (Ing. Kurt Woitischek, Heide Zeiringer, Harald Kraxner) aber auch Land Steiermark (Andrea Gössinger-Wieser, Landtagsabgeordnete Manuela Khom, Peter Gspaltl) hat die KEM Holzwelt Murau das Format Energiecamp entwickelt und dabei auf eine innovative und spannende Umsetzung geachtet. 2015 konnte das erste Energiecamp ausgerichtet werden und wurde gleich beim ersten Mal zum Erfolg. Seit dem wird dieses Camp jährlich ausgerichtet und besetzt natürlich in der Weiterführungsphase einen wichtigen Platz in der Maßnahmenliste. Aufgrund des Erfolgs und der Beliebtheit sowohl bei den ReferentInnen als auch bei den TeilnehmerInnen ist die KEM Holzwelt Murau motiviert, dieses Energiecamp weiterhin auszurichten.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Projektfinanzierung:

Energiecamp 2017: Gesamtkosten brutto: € 47.568,75 ohne Personalkosten KEM Manager; Um das große Vorhaben umsetzen zu können, stellte das Land Steiermark für bestimmte Umsetzungsmaßnahmen ein Budget von € € 25.000,00 zur Verfügung; Zusätzlich konnten Sponsoring-Einnahmen von brutto: € 5.400,00 lukriert werden; Aus Teilnahmegebühren der Teilnehmer wurden brutto € 3.160,00 eingenommen. Die Maßnahmen Grafikleistungen, Druck des Flyers, die Umsetzung des Imagefilms, die notwendige Dienstleistung Tontechnik und Präsentationsequipment durch die Stadtwerke Murau wurden aus dem Titel der Maßnahme „Energiecamp und mehr“ mit brutto € 5.958,80 umgesetzt.

Energiecamp 2018: Gesamtkosten brutto: € 47.945,38 ohne Personalkosten KEM Manager; Auch für 2018 stellte das Land Steiermark für bestimmte Umsetzungsmaßnahmen ein Budget von € 25.000,00 zur Verfügung. Weiters wurden Sponsor-Einnahmen in Höhe von brutto € 5.500,00 und die Teilnehmergebühren in Höhe von brutto € 3.208,00 generiert werden. Die Maßnahmen Grafikleistungen, Druck des Flyers, die Umsetzung des Imagefilms, die Umsetzung des Berichtfilms wurden aus dem Titel der Maßnahme „Energiecamp und mehr“ mit brutto € 6.103,78 umgesetzt.

Energiecamp 2019: Derzeit finden die finalen Abstimmungen mit dem Land Steiermark betreffend der Unterstützung für das Camp im Jahr 2019 statt.

Das Projekt hat das Ziel, Murau als eine Art „Alpbach der Energie“ zu machen. Hier ist man auf einen erfolgreichen Weg – das Camp soll dafür für 2019 in einigen Punkten weiterentwickelt werden.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Das Projekt ist ein Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseins Projekt. CO₂-Einsparungen sind naturgemäß nicht nachweisbar.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Projektziele wurden erreicht und übertroffen (neben den messbaren Zielen die KEM Holzwelt Murau als Vorzeigeregion etablieren, ein nationales Format für Energiefragen zu werden und das Thema allgemein in ein positives Licht zu rücken). Das Projekt wurde bewusst noch nicht zu Wettbewerben eingereicht – es soll noch das 5. Energiecamp abgewartet werden um die Relevanz und die Nachhaltigkeit zu verstärken. Natürlich wurde jedes Energiecamp medial begleitet, es gibt eine eigene Website, einen eigenen Blog, eine eigene Facebookseite. Dementsprechend wurde das Projekt regional und überregional vorgestellt und beworben.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Veranstaltungen sind immer eine Herausforderung, Basis ist eine innovative Konzeption. Dem Folgend braucht es eine akribische Vorbereitung eines jeden einzelnen Camps – von der Themenfindung mit einem roten Faden über die aktive Bewerbung und Akquise der Teilnehmer bis hin zu einer professionellen Durchführung und Moderation samt Nachbetreuung und Pressearbeit. All das ist hier gelungen, das zeigt der Erfolg der messbaren Ziele.

Hinter einer Veranstaltung braucht es Menschen, die das Thema treiben und es muss ein ehrliches Anliegen an der Sache in der Region spürbar werden – dass sind die Voraussetzungen, die eine Region prüfen muss um eine Veranstaltung nachhaltig zu etablieren.

Positive Effekte waren die Zufriedenheit aller Beteiligten. Dadurch entstanden wertvolle Kontakte für die Region aber auch zwischen den Teilnehmern und den Referenten und Referentinnen. Durch die Auseinandersetzung mit den Energiethemen profiliert sich die Region mit ihren Zielsetzungen. Und nicht zuletzt ist das Energiecamp auch ein starkes bewusstseinsbildendes Tool für die eigene Bevölkerung.

Motivationsfaktoren:

Zufriedene Teilnehmer, zufriedene Referentinnen und Referenten, zufriedene Anspruchsgruppen und eine zufriedene Steuerungsgruppe. Die Motivation, diese Veranstaltung zu konzipieren und umzusetzen, ergibt sich aus dem 3. Punkt der Energievision Murau, nämlich als Energieleuchtturm österreichweit bekannt werden. Es lohnt sich, an einem Ort brennende Fragen der Energiezukunft zu diskutieren, der selber die Energiewende bereits eingeleitet hat und Leuchttürme vorzuweisen hat.

Projektrelevante Webadresse:

www.energiecamp.at, energiecamp.wordpress.com, www.holzweltenergie.at